



Alfred Brunner

Ich bin 61 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Peißenberg. Meine Tochter besucht das Gymnasium in der 9. Klasse. Meine ältere Tochter hat dieses Jahr am Gymnasium Abitur gemacht. Seit vier Jahren bin ich im Elternbeirat aktiv und bin zuständig für die Kassenführung.

Respektvollen Umgang zwischen Schülern und Lehrkräften finde ich wichtig für ein harmonisches und produktives Schulleben. Eine Evaluation der Lehrkräfte durch Schüler erscheint mir in diesem Zusammenhang notwendig. Darum möchte ich mich auch gerne für "Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik" einsetzen.

Mehr und mehr verändern sich unsere Lebensgrundlagen auf dieser Erde. Obwohl die Bildung mit viel Aufwand und Engagement betrieben wird, scheint doch etwas schief zu laufen. Der Klimawandel, der enorme Schwund an Arten, die zunehmende Anzahl von sogenannten SUWs auf unseren Straßen belegen das leider. Veranstaltungen und Diskussionen zu den oben genannten Themen würde ich mir wünschen und möchte ich gerne anstoßen.



Sandra Dorsch

Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe drei Töchter. Die älteste hat im Jahr 2016 ihr Abitur gemacht und studiert bereits. Von den anderen beiden geht eine hier im Gymnasium in die 9. Klasse, die andere besucht die Realschule.

Bereits seit acht Jahren engagiere ich mich im Elternbeirat „unseres“ Gymnasiums, in das ich selbst in den 80er Jahren sehr gerne gegangen bin. Besonders am Herzen lagen und liegen mir die Themen Wertebildung und Schulentwicklung sowie ein empathisches Miteinander von Schülern, Lehrern und Eltern.

Als mittlerweile „Dienstälteste“ in diesem Gremium ist es mir wichtig, die Arbeitsergebnisse der letzten Jahre in den künftigen Elternbeirat einzubringen, Erfahrungen an neue Mitglieder weiterzugeben, begonnene Projekte fortzuführen, Bewährtes zu erhalten, aber auch Neues anzupacken und die Schulfamilie weiterhin tatkräftig zu unterstützen.



Tanja von Ehrenstein

Grüß Gott! Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder. Mein ältester Sohn ist in der 5. Klasse.

Neun Jahre war ich in den 80ern selbst an diesem Gymnasium und mochte die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer am liebsten.

Nun würde ich mich gern in die Schulfamilie des Gymnasiums einbringen, indem ich mich im Elternbeirat engagiere. Dabei liegt mir ein sanfter Übergang von der 4. Klasse in die 5. Klasse am Herzen. Außerdem soll Schule für Schülerinnen und Schüler mehr sein als der Ort, an dem man lernt.

Ich freue mich auf die vielfältigen Aufgaben, die durch eine Mitgliedschaft im Elternbeirat auf mich zukommen werden.



Birgit Gelder

Ich bin Mitte Vierzig, verheiratet und habe zwei Mädchen. Meine große Tochter besucht die 13. Klasse der FOS und die jüngere die 11. Klasse des Gymnasiums. Neben dem Familienmanagement arbeite ich als freiberufliche Fotografin.

Ich setze sehr gerne kurzfristige Projekte um und habe einen Wandertagsordner erstellt. Dieser ist im internen Schülerbereich für Jedermann zugänglich. Wer also seinem Kind bei anstehenden Wandertagen eine Idee geben will, kann gerne darauf zurückgreifen.

Ein immer noch ausstehendes Projekt ist eine „Schulmaterialien“- Secondhandbörse auf der Internetseite.

Zu guter Letzt möchte ich meinen Beitrag dazu leisten, dass das gute Klima unserer tollen Schulfamilie auch in Zukunft weiter besteht. Ein Sprachrohr sein, für die Probleme unserer Schüler/innen und mit dazu beitragen, dass ein harmonisches und respektvolles Miteinander stattfindet.



Bärbel Haake

Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn von 11 Jahren. Er besucht die 6. Jahrgangsstufe hier am Gymnasium Weilheim. Beruflich arbeite ich als Krankenschwester im Krankenhaus Tutzing in der Anästhesie- und Schmerztherapie. Dort bin ich auch seit nunmehr sechs Jahren im Betriebsrat tätig.

Zur Kindergartenzeit unseres Sohnes wirkte ich für zwei Jahre im Elternbeirat mit und während der Grundschulzeit als stellvertretende Elternsprecherin.

Den Elternbeirat am Gymnasium finde ich sehr wichtig, da dieser oft das Bindeglied zwischen Eltern und Schule darstellt, Projekte fördert oder begleitet, sowie Mitspracherecht bei vielen schulischen Entscheidungen hat. Wichtig ist es außerdem, dass unsere Kinder sich an der Schule wohlfühlen und dazu trägt der Elternbeirat maßgeblich bei.



Sabine Hartmann

Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne und eine Tochter (6. Klasse Gymnasium, 3. Klasse Hardtschule, SVE Schule am Gögerl). Ich bin hier in Weilheim aufgewachsen, war selbst am Gymnasium Weilheim und finde es schön als Mutter wieder hier zu sein. Ich habe BWL/Tourismus studiert und arbeite seit der Geburt meiner Kinder mit meinem Mann im eigenen Unternehmen.

Nach vielen Jahren im Elternbeirat des Kindergartens und als Klassenelternsprecherin an der Grundschule würde ich die dabei gesammelten Erfahrungen gerne hier am Gymnasium fortführen. Ich finde es gerade an einer so großen Schule sehr wichtig, dass es eine Anlaufstelle für die Eltern gibt, dass sie ein offenes Ohr finden für Ihre Sorgen und Wünsche und dass diese auch an Schule und Lehrer weitergegeben werden können.

Da Sport in unserer Familie einen großen Stellenwert einnimmt könnte ich mir auch sehr gut vorstellen, mich in diese Richtung in der Arbeit des Elternbeirats einzubringen.



Bianca R. Heigl

Mein Name ist Bianca Heigl, ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und selbständig im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Unsere Tochter besucht die 10., unser Sohn die 8. Klasse am Gymnasium.

Seit vier Jahren engagiere ich mich im Elternbeirat mit Schwerpunkt auf der überregionalen Elternarbeit. Im Netzwerk mit den Schulen unserer Region, das ich als Vorsitzende der ARGE Oberland leite, sowie in der Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern geben wir den Wünschen der Familien politisches Gewicht. Nur so konnten Entscheidungen wie die Rückkehr zum G9 forciert werden und nur auf diesem Weg haben wir auch weiter Einfluss auf die Gestaltung der Schule der Zukunft etwa bei der anstehenden Diskussion zur neuen Oberstufe.

Darüberhinaus liegen mir ein achtsamer Umgang miteinander und die Anerkennung gemeinsamer Werte am Herzen ... damit unsere Kinder eine Schulzeit erleben, an die sie sich gerne zurückerinnern werden, so wie ich mich an meine vor über 30 Jahren am Weilheimer Gymnasium.



Iris Löffler

Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet, habe Chemieingenieurwesen studiert und vertreibe auf selbständiger Basis Schmierstoffe für die Lebensmittel- und Energie-Industrie. Mein ältester Sohn hat letztes Jahr Abitur gemacht, meine beiden anderen Kinder besuchen die 9. und 11. Jahrgangsstufe hier am Gymnasium.

Seit vier Jahren bin ich Mitglied im Elternbeirat und derzeitig – nach Ausscheiden von Karin Brüderle – kommissarische Vorsitzende. Durch meine Tätigkeit im Schulforum, als Fachschaftskontakt und diverse schulische Veranstaltungen hatte ich immer wieder die Möglichkeit, die Wünsche und Vorstellungen der Eltern bei Lehrern, Schülern und Direktorat zu vertreten. Zudem ist es mir sehr wichtig, dass wir Eltern landesweit vernetzt bleiben, um über die Landeselternvereinigung (LEV) Einfluss auf die Neugestaltung der Oberstufe des G9 nehmen zu können – zurück zu einem Leistungskurs-ähnlichen System. Diese Arbeit sehe ich als sehr wichtig an und würde sie gerne in den kommenden Jahren als Elternbeiratsmitglied fortsetzen.



Floriane Reichenberg

Unser Sohn besucht die 7. Klasse, unsere Tochter die 3. Klasse und wir wohnen als vierköpfige Familie im Hardt. Ich bin 41 Jahre alt und selbständig mit einem nachhaltigen Versicherungsmaklerunternehmen. Als Familie ist uns ein respektvolles Aufwachen mit der Natur sehr wichtig. So finden neben vielen Tieren auch viele Obst- und Gemüsepflanzen bei uns ein zu Hause.

Als Klassenelternsprecherin konnte ich schon viele positive Erfahrungen mit dem Gymnasium Weilheim machen. Folgende Punkte sind mir auch in Zukunft wichtig: Bessere Kommunikation zwischen Eltern – Schülern – Lehrern. Der (zu) schwere Schulranzen – gibt es Alternativen? Und der Weg in eine Schule der Zukunft unter den Aspekten der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) – hier gibt es viele Wege und Möglichkeiten: vom Essen und den Getränken in der Mensa bis zur „Fairtrade –School“ oder einer „Nachhaltigen Schule“ nach den SDGs der Vereinten Nationen. Vor allem aber muss ein Bewusstsein und Grundverständnis bei Lehrern und Schülern für gesellschaftlich verantwortliches und ökologisches Verhalten geschaffen werden.



Ursula Resch

Verheiratet, 48 Jahre, teilzeit-berufstätig und fünf Kinder, von denen bereits zwei das Abitur am Gymnasium Weilheim gemacht haben. Derzeit besuchen noch zwei Mädels das Gymnasium in der 8. und 10. Klasse.

Besonders am Herzen liegen mir alle Aktivitäten, die einem positiven Schulklima zuträglich sind und die für die Schüler Möglichkeiten schaffen, sich mit ihrer Schule zu identifizieren. Zudem erscheint mir das Thema Berufsorientierung/-wahl unserer Kinder sehr wichtig, da ich es bestürzend finde, wie viele Schüler jedes Jahr (ein gutes) Abitur machen und keine Ahnung haben, was sie im Anschluss machen wollen/können. Hierzu konnten wir in der vergangenen Wahlperiode schon das eine oder andere in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Lehrern anstoßen.

Des Weiteren mache mir schon seit längerem Gedanken zu den immer weiter steigenden Preise in unserer Mensa und am Kiosk.



Hannes Schindler

Ich bin 45 Jahre alt, selbstständig, verheiratet und habe zwei Kinder am Gymnasium in der 8. und 12. Klasse. Da ich selbst am Gymnasium mein Abitur gemacht habe und diese Zeit als sehr positiv in Erinnerung habe, möchte ich dies auch für die jetzige Schülergeneration erreichen und dies im positiven Sinne auch gerne noch weiterentwickeln.

Meine Anliegen für die nächsten beiden Jahre im Elternbeirat wären, das musikalische Profil unserer Schule weiter nach innen und außen zu stärken, sowie zu versuchen, z. B. über Stiftungen die finanzielle Belastung für die einzelnen Familien durch die zahlreichen Musik-Probenphasen so gering wie möglich zu halten.

Des Weiteren möchte ich das Fachraumprinzip im Sinne der Schüler begleiten und wenn möglich in deren Sinne verbessern. Zu guter Letzt wäre es an der Zeit, die Bring- und Abholsituation vor allem im Bereich der Jahnhalle für die nicht motorisiert ankommenden Schüler deutlich zu verbessern und das Gefahrenpotential zu verringern.



Christine Schuch

Ich heiße Christine Schuch, bin 58 Jahre alt und verheiratet. Unsere Tochter geht in die 9. Klasse. Neben meiner Berufstätigkeit als Apothekerin kümmere ich mich um meine pflegebedürftige Schwiegermutter, die mit uns im Haushalt lebt.

Die bisherigen Jahre im Elternbeirat waren eine sehr positive Erfahrung! Wir konnten doch einige für die Schulgemeinschaft positive Dinge auf den Weg bringen. Mein Hauptanliegen war die Kommunikation zwischen den Schülern, Lehrern und Eltern. Vor allem die „kleinen“ Belange sind für ein gutes Schulklima extrem wichtig.

Dieser Kommunikation würde ich mich gerne weiter widmen, denn ein vertrauensvolles Miteinander ist eine wichtige Grundlage für ein gutes Schulklima!



Dieter Strobel

Mein Name ist Dieter Strobel, 44 Jahre, verheiratet und Vater zweier Kinder. Meine Tochter besucht die 5. Klasse des Gymnasiums.

Das Weilheimer Gymnasium liegt mir seit knapp 20 Jahren am Herzen. In meiner beruflichen Tätigkeit als Leiter der Sparda-Bank München eG in Weilheim konnte ich in den letzten Jahren durch Förderung vieler Projekte, die durch die Schule ins Leben gerufen wurden, einen kleinen Einblick in das schulische Leben und Schaffen bekommen. Ich fand immer, dass die Schulleitung als auch der Elternbeirat eine Klasse Schule repräsentiert und geschaffen haben. Und das geht nur: Wenn man ALLE ernst nimmt: Die Schüler, Eltern, Lehrer und Schulleitung..!

Eine aktive Rolle in Funktion eines Elternbeirates würde mich sehr reizen. Vorallem die Belange der Schüler und Eltern zusammen mit Lehrern und der Schulleitung in Einklang zu bringen, wäre für mich die Herausforderung!



Ute Wacker

Ich bin verheiratet und lebe mit meiner Familie in Weilheim. Unsere Zwillinge besuchen die 6. Klasse hier am Gymnasium. Unsere große Tochter ist in der 7. Klasse an der Realschule Weilheim. Ich habe Japanologie studiert und arbeite als Dolmetscherin und Japanischlehrerin.

Schule ist mehr als nur Unterricht. Die über den Lehrplan hinausgehenden Angebote prägen den besonderen Charakter einer Schule und tragen dazu bei, dass sich die Kinder an „ihrer“ Schule wohlfühlen. Dies ist besonders an einer so großen Schule wie dem Weilheimer Gymnasium wichtig, um die Identifikation mit der „Schulfamilie“ zu stärken und den Kindern ein Gefühl des Zusammenhalts zu vermitteln. Mit meinem Engagement möchte ich meinen Teil dazu beitragen und den Elternbeirat bei seinen vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten unterstützen und mich für eine bessere Kommunikation zwischen Eltern, Lehrern und Schülern einsetzen. Während der Grundschulzeit meiner Kinder konnte ich als Mitglied des Elternbeirates in dieses Tätigkeitsfeld reinschnuppern. Am Gymnasium war ich im vergangenen Jahr stellvertretende Klassenelternsprecherin.